

## 2 KARRIERE MIT LEHRE



**NACHWUCHS.**  
Julia Frechinger,  
Kfz-Technikerin  
im 1. Lehrjahr  
bei Zankl St. Pölten  
(Porsche).

Österreich:  
So schaffen es  
die Lehrlinge

# Lehrlinge immer begehrter

**AUSBILDUNG FÜR JUGENDLICHE.** Richtige Berufswahl bringt später die besten Chancen auf einen guten Job. Top-Konzerne suchen Lehrlinge.

**WKÖ-Chef Christoph Leitl: Qualifikation entscheidend.**

Lehrlinge könnten bald ein knappes Gut werden – zumindest in manchen Branchen. Schon jetzt gibt es eine Reihe offener Lehrstellen in Österreich. Zwar ist die Zahl der Lehrlingsjobs in Österreich seit Jahren im Sinken begriffen. Staat und Arbeitsmarkt-service (AMS) springen mit der Überbetrieblichen Ausbildung ein und schaffen etwa Lehrwerkstätten, damit jeder Lehrling seine praktische Lehrausbildung bekommt. Dennoch: Die Uhr tickt.

**Geburtenschwache Jahrgänge.** Denn in den nächsten vier Jahren wird die Zahl der Schulabgänger signifikant fallen. Gleichzeitig sinkt zwar die Zahl der Lehrplätze, die die Wirtschaft anbietet, tendenziell weiter – doch werden Lehrlinge in den nächsten Jahren dennoch zu einem knapperen Gut, so eine Studie des Forschungsinstituts Synthesis. Sie ortet durch die Kombination aus weniger Jugendlichen und weniger Lehrplätzen in der

Folge auch steigenden Fachkräftemangel.

**Richtig wählen.** Einen solchen Engpass erwartet auch die Wirtschaft. Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl sieht „das Thema geeignete Mitarbeiter/Qualifikation“ in den Vordergrund gerückt. Doch dem von der Wirtschaft prophezeiten Fachkräftemangel stehen zu



**„Das Interesse der Jugendlichen ist vorhanden: Jede dritte Suchanfrage ist zum Thema Lehre.“**

Wolfgang Kowatsch,  
Geschäftsführer caresma.at

viele Lehrlinge in überlaufenen Berufen wie Friseur/in gegenüber. Es ist wichtiger denn je, richtig auszuwählen, rät das AMS. Tech-

nische Berufe sind in der Regel weniger überlaufen. Auch wichtig: nicht nur auf das Handwerkliche, sondern auch auf gute Um-

gangsformen, Rechtschreibung, Rechnen u. a. achten. Hier werden laut einer Studie des market-Instituts seitens der Arbeitgeber oft Schwächen bemängelt.

**Initiativen setzen.** Doch auch die Arbeitgeber sollen sich bemühen, durch die richtigen Initiativen Kandidaten für ihre Lehrlingsjobs anzuziehen, rät Wolfgang Kowatsch, Geschäftsführer des Jobportals caresma.at. „Seitens der Jugendlichen ist das Interesse eindeutig vorhanden.“

**bfi-Wien-Chef Franz-Josef Lackinger im Interview**

## Lackinger: „Für Junge wichtig“

**ÖSTERREICH:** Die Überbetriebliche Berufsausbildung (ÜBA) schließt Lücken am Arbeitsmarkt, das bfi Wien hilft dabei mit.

**FRANZ-JOSEF LACKINGER:** Leider werden seitens der Wirtschaft seit Jahren zu wenig Lehrstellen zur Verfügung gestellt – da springen wir ein. Wir als bfi Wien decken mit unseren Lehrwerkstätten im Rah-

men der ÜBA etwa ein Viertel des Wiener Bedarfs. Unsere Lehrlinge schneiden bei Prüfungen genauso gut ab wie andere. Es schmerzt mich daher, wenn Kritiker aus der Wirtschaft bemängeln, dass das etwas kostet. Würden sie mehr Lehrstellen anbieten, müsste es die ÜBA nicht geben. Sie sorgt dafür, dass wir in Österreich keine perspektivlo-

sen Jugendlichen haben wie in Birmingham.

**ÖSTERREICH:** Sie bemühen sich, flexibel auf die Jugendlichen einzugehen.

**LACKINGER:** Wir bieten jederzeit Bildungsberatung, genau jetzt ist die Zeit, um vorbeizukommen und sich beraten zu lassen, was man tun soll – sich zum Beispiel unsere Lehrwerkstätten anzuschauen. Flexibilität bedeutet



**F.-J. LACKINGER.** „Wichtig ist Perspektive für die Jungen.“

für uns auch, z. B. für den hohen Anteil von Jugendlichen aus Migrantenfamilien Auszubildner aus ihren Kulturkreisen bereitzustellen.